Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 10 45. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Oktober 1938

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die Weltspinnstoffwirtschaft leidet. — Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt. — Italiens Seidenindustrie. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern in den ersten 8 Monaten 1938. — Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien in den ersten sieben Monaten Januar-Juli. — Aus der Praxis des Schiedsgerichtes der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. — Schweiz. Ausfuhrverbote. — Frankreich. Ausfuhrverbot für Grègen. — Oesterreich. Einfuhr deutscher Waren. — Japanische Ausfuhrförderung. — Deutschland. Zolltarifänderung. — Ungarn. Zölle für Seidenwaren. — Türkei. Zoll auf Seidenbeuteltuch. — Mexiko. Zollermäßigungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juli. — Wiederaufbau der chinesischen Seidenindustrie. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. — Erholung in der französischen Baumwollindustrie. — Holland. Die Kunstseidenindustrie. — Polen. Die Lanital-Erzeugung. — Modische Begünstigung der Stapelfaser in U. S. A. — Die Webstuhl-Stellfiguren für Unter- und Oberschlag-Stühle für Taffet-, Köper- und Atlas-Gewebe. — Aus der Praxis der Rayon-Kettschlichterei. — Ueber die Produktionseinrichtungen für Jacquardgewebe. — Markt-Berichte. — Ausstellungs- u. Messe-Berichte. — Fachschulen. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Kleine Zeitung — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Die Weltspinnstoffwirtschaft leidet

(Ein Länderüberblick.)

Starker Rückschlag der Textilwarenerzeugung.

Eine Umschau in der Weltspinnstoffwirtschaft zeigt, wie sehr sich die Dinge seit dem vorigen Jahre gewandelt haben, als der überhastete Aufschwung zu Ende ging und die Preise zu stürzen begannen. Die Welterzeugung an Spinnstoffwaren, die nach den Berechnungen des Deutschen Konjunkturinstituts Mitte 1937 ihren Höchststand von 123 (1928 = 100) erreichte, hatte schon im Ausgang des letzten Jahres den gesamten Gewinn des mehrjährigen Auftriebs wieder eingebüßt. Darin spiegelt sich ein Rückfall von außerordentlicher Schärfe. Der jetzige Stand wird etwa 95% des alten Vergleichsjahres sein.

Amerika am härtesten betroffen.

Die Vereinigten Staaten, die den Anstoß zum Umbruch gaben, hatten bis gegen Mitte 1938 den höchsten Anteil an den Verlusten. Ihre Erzeugung sank im Verlauf eines Jahres im geradezu kritischen Ausmaß. Alle Zweige der Textilindustrie (außer der jungen Zellwolle, die noch mitten im Aufbruch steht) wurden von der Krise ergriffen, vornehmlich die Baumwoll- und Wollindustrie. Der Verbrauch an heimischer Baumwolle sank um 1/4, die Einfuhr an Wolle auf einen spärlichen Rest, an Seide und Jute um rund 1/3. Die Arbeitslosigkeit ist beträchtlich gestiegen, Einkommen und Verbrauch sind geschrumpft, die Baumwollfarmer verkauften zum Teil unter den Beleihungsansätzen, die Vorräte drücken. Gewisse Hoffnungen auf einen neuen Umschwung, der sich in der stimmungsempfindlichen Baumwollindustrie durch plötzlichen Auftrieb der Umsätze schon angekündigt haben soll, verbinden sich mit dem starken Einsatz öffentlicher Mittel. Von deren Wirkung würde bei dem industriellen Gewicht der Vereinigten Staaten in der Tat der weitere Verlauf der Weltspinnstoffwirtschaft im hohen Grade beeinflußt werden.

Großbritanniens Sorgen.

Die britische Textilindustrie ist nach mehreren Jahren bessern Geschäftsganges, der indes zur Gesundung nicht annähernd ausreichte, wieder ins Wanken gekommen. Der Mitte 1937 gewonnene Hochstand (Erzeugung fast 10% über 1928) wurde nicht lange gehalten. Mit dem Beginn des Rohstoffpreisverfalls setzte der Rücklauf ein. Die Zahl der Arbeitslosen in der Woll- und Baumwollindustrie ist bedenklich gestiegen, erklärlich aus den scharfen Einbußen der Ausfuhr: Baumwollgarne und -gewebe, die Stütze von Lancashire, fielen der Menge nach um über 1/4 gegenüber dem Vorjahre, Wollgarne um mehr als 20%, Wollgewebe um fast 30%. Der Baumwollverbrauch ist zu Sommersanfang beträchtlich gesunken. Betriebe wurden geschlossen oder eingeschränkt. Die Behinderung Japans auf den fernöstlichen Märkten hat der englischen Baumwollindustrie keine Entlastung gebracht. Dagegen macht sich der steigende indische Wettbewerb den japanischen Ausfall erfolgreich zunutze, nicht zu reden von den wachsenden britischen Absatzschwierigkeiten in Indien selbst, ebenso in Aegypten, Westafrika und andern britischen Kolonial- oder Einflußgebieten, die handelspolitisch aus der Reihe tanzen und dem Mutterlande manche Sorge bereiten. Auch die sonstigen Zweige der britischen Textilindustrie verspürten die Spannungen von Tag zu Tag mehr, klagen über Zurückhaltung und Auftragsschwund, während die Zellwolle noch die Gunst des Frühstandes für sich hat. Alles in allem eine Abschwächung, die Englands Wirtschaft beeinträchtigt und den Welthandel stört.

Frankreichs Klagen.

Die französische Textilindustrie ist von einer Erholung weit entfernt. Wie sie im allgemeinen Aufschwung der Weltspinnstoffwirtschaft auf einem fast trostlosen Stande verharrte, so ist unter verschlechterten Weltmarktbedingungen keine Besserung zu erwarten. Vielleicht, daß die Ausfuhr nach der letzten Währungsentwertung nicht so geschmälert wird wie in andern Ländern, aber der Binnenmarkt ist mißtrauisch, unlustig und versteift. In der frachtungünstig gelegenen elsässischen Baumwollindustrie nimmt das Klagen kein Ende. Die Lyoner Seidenindustrie hat eine gewisse Erleichterung verspürt. Die nordfranzösische Wollindustrie hingegen fühlt sich durch sozialpolitische Eingriffe benachteiligt gegenüber der benachbarten belgischen Industrie. Die Kunstseidenherstellung behauptet unter Schwankungen einen schon vor Jahren erreichten Stand. Das Gesamtbild ist infolge der Starrheiten des Wirtschafts- und Arbeitslebens noch immer trübe.

Auf engen Märkten kein Ausgleich.

Die kleinen europäischen Industrieländer, Belgien, Schweiz, Holland, Tschechoslowakei, sind infolge ihrer dichten Weltmarktverflechtung verstrickt in den Pendelschlag der äußern Konjunktur, ohne in den engen Grenzen genügend Ausweichmöglichkeiten für Ausfuhrverluste zu finden. In der belgischen Textilindustrie begann die Schwäche schon Mitte des vorigen Jahres; Erzeugung und Absatz, zumal die Ausfuhr, gingen zurück. Heute wird der Erzeugungshöchststand des letzten Jahres um rund 1/3 unterschritten sein. — Auch in der Schweiz wird der Rückschlag nach anfänglicher Widerstandsfähigkeit deutlich verspürt. Kennzeichnend sind